

Odorheiu, den 08. Dez. 2011

Liebe Freunde und Wohltäter,

die klirrende Kälte, die uns die letzten Wochen schon zu schaffen macht, zeigt uns, dass das Weihnachtsfest nahe ist. Für unsere Gemeinschaft und für unsere sozialen Projekte ist dieses Fest immer wieder Anlaß, allen unseren Wohltätern zu danken, die uns im vergangenen Jahr so kräftig unterstützt haben. Dazu zählen auch Sie!

Im Herbst konnten wir auf volle 20 Jahre unseres Neuanfangs hier in Siebenbürgen zurückschauen. So ging unser Blick immer wieder zurück, was in dieser Zeit alles gewachsen ist. Vieles konnte aufgebaut werden. So haben wir bereits im Oktober 1992 die erste Gruppe unseres Tageskindergartens eröffnet, um vor allem für die Kinder, die fast täglich zum Betteln an unsere Klosterpforte kamen, eine neue Perspektive zu eröffnen. Der Bedarf zeigte sich so groß, dass wir noch weitere drei Gruppen aufbauten, so dass jetzt 107 Kinder unseren „Nardini-Tageskindergarten“ besuchen. Noch immer müssen wir für die Finanzierung der gesamten Kosten selber aufkommen, denn bisher übernimmt der Staat keinerlei Beihilfe. Dank Ihrer finanziellen Unterstützung schaffen wir das nun schon im zwanzigsten Jahr.

Zur Vorbereitung unserer kleinen Jubiläumsfeier habe ich auch mehrmals in der Chronik dieser Jahre nachgelesen. Wie froh und dankbar waren wir, als wir im Jahre 1992 unsere Heizung in Betrieb nehmen konnten und so ein warmes Haus und warmes Wasser hatten. 1995 konnten wir nach und nach in unser neugebautes Haus einziehen, der Kindergarten wurde auf vier Gruppen erweitert und auch mit der Betreuung der Schulkinder konnte begonnen werden.

Der Bedarf, täglich auch eine warme Mahlzeit an Bedürftige auszuteilen, ist nach wie vor noch sehr groß. Vor allem jetzt in der kalten Jahreszeit möchten wir keinen der Bittsteller abweisen. Ich habe kurz überschlagen, dass wir im verflossenen Jahr ca. 8000 warme Essensportionen an der Pforte ausgegeben haben.

Im „Nazareth-Haus“, das als Notaufnahmehaus gedacht ist, konnten wir auch im vergangenen Jahr Kindern ein Zuhause geben – für manche über Jahre hinweg, für andere für ein paar Wochen. Der kleine Loránd ist mit acht Wochen als Baby zu uns gekommen. Er war eine „Früchchen“ und wog bei seiner Geburt 1200 Gramm. Es war ein mühsames „Aufpäppeln“, denn er war auch zu schwach um richtig saugen zu können. Für seine gesamte Entwicklung braucht er einfach mehr Zeit. Nun ist er mit acht Jahren in die Schule gekommen und für das Erledigen der Hausaufgaben benötigt er geduldige Unterstützung.

Auch für die 40 Kinder in der „Hausaufgabenstube“ ist der Erfolg in der Schule durch gezielte Lernhilfe eine gute Basis für das spätere Leben. Dank Ihrer Hilfe können wir auch ihnen ein warmes Mittagessen und eine Brotzeit vor dem Heimgehen anbieten. Zwei Schwestern und zwei Lehrerinnen arbeiten in Kleingruppen mit jeweils 10 Kindern, damit eine intensive Förderung möglich ist.



Unsere „Nazarethkinder“

Fotos oben rechts. Aufnahmen aus den Jahren 1992, 1994, 1996, 1998

sr.m.michaela@gmail.com

www.ferencesnoverek.ro

www.nardini.ro



„Bischof Nikolaus“ besucht die Schulkinder
2011

Weitere wichtige Schritte während der vergangenen 20 Jahre waren die Eröffnungen der Filialen. So arbeiten unsere jungen Schwestern inzwischen auch auf weiteren drei Stationen:

In Sinzieni betreuen drei Schwestern, von denen noch keine 40 Jahre alt ist, im „**St.Klara-Altenheim**“ achtzehn oftmals verarmte alte Menschen. Sie tun dies mit großem Engagement und für die Heimbewohner macht sich das in einer sehr familiären Atmosphäre spürbar. Da uns auch die

Leitung dieses kleinen Heimes unterliegt, müssen wir auch für die wirtschaftlichen Belange Sorge tragen. Das erfordert auch, dass die Schwestern mit dem Träger und den staatlichen Behörden um jeden Leu ringen müssen. Dank der Spenden, mit denen die Zuzahlung der Heimbewohner ergänzt werden, können wir vor allem auch alte Menschen, die unter dem Existenzminimum leben, aufnehmen.



Weitere vier junge Schwestern sind im **Kinderheim „Von der Hl.Familie“** in Frumoasa mit der Leitung des Heimes und der Erziehung von 49 Kindern und Jugendlichen im Alter von zwei bis 23 Jahren betraut. Das ist eine große Herausforderung und Verantwortung für sie. In drei „gemischten“ Gruppen leben je 10 Kinder im Alter von 2- ca 17 Jahren. Die Schwester ist als konstante Bezugsperson da. Sie wird von weltlichen Mitarbeiter/Innen unterstützt. Die Jugendlichen, die zum Teil während der Schulzeit in

anderen Städten sind, kommen gerne ins Jugendhaus zurück und fühlen sich dort noch zuhause.

In Oradea konnte das ehemalige Schwesternhaus zu einer Förderstätte für Kinder mit Behinderungen umgebaut werden. Auch noch viele Jahre nach der kommunistischen Ära haben es Menschen mit Behinderungen hier im Land besonders schwer. Für sie gibt es kaum Anlaufstellen, die sich um ihre Bedürfnisse annehmen. Im Spezialkindergarten „**Kleine Hl. Theresia**“ werden die Kinder von Fachkräften gefördert und seit dem Herbst dieses Jahres gibt es auch eine Nachmittagsbetreuung für Schulkinder. Auch hier setzen sich die jungen Schwestern mit viel Begeisterung für ihre Aufgaben ein. Mit diesem Brief wollte ich Ihnen ein wenig berichten, was sich bei uns in den vergangenen zwanzig



Jahren entwickelt hat. Es sind für uns Aufgaben mit großen Herausforderungen. Wir haben auch versucht, die jungen Schwestern durch eine gute berufliche Ausbildung für ihre Arbeit zu qualifizieren.

Ich sehe es als ein großes Geschenk an, dass hier in Siebenbürgen die Schwesterngemeinschaft mit 19 jungen Schwestern (23-44 Jahre) dem Auftrag unseres Stifters Nardini gerecht zu werden versucht, „den Armen durch Werke der Liebe das Evangelium zu verkünden“. Dass wir dies in so vielfältiger Weise tun können, verdanken wir auch ihrer großen Unterstützung! So sind Sie als unsere Wohltäter in unserm täglichen Dankgebet miteingeschlossen.

In einem Weihnachtslied aus Haiti heißt es: *Wenn einer dem anderen Liebe*

schenkt,

*wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,
steigt Gott herab vom Himmel und bringt das Licht:
Dann ist Weihnachten.*

Danke, dass Sie im vergangenen Jahr es für viele Menschen Weihnachten haben werden lassen. So wünschen auch wir Ihnen ein frohes, gesegnetes Fest und für das neue Jahr Gesundheit und ein zufriedenes, frohes Herz.

Mit vielen Grüßen aus Siebenbürgen
Sr.M.Michaela und Mitschwestern